

VORWURF GEGEN EINE FDP-ABGEORDNETEN BÜTTNER: WIE SOLLTE MAN DARAUF GEHEBENENFALLS KONSEQUENZEN ZIEHEN?

Veröffentlicht am 30. Dezember 2016

[Frank Sitta](#)

Konsequentes Handeln fordert die FDP als Vorsitzender der FDP von der AfD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt gegen Matthias Büttner, gegen den seitens einer Fraktion ein Vorwurf der sexuellen Nötigung erhoben wird.

Gerade die AfD betont, dass die Übergriffigkeit von Männern (Nationalität sollte keine Rolle spielen) in Deutschland ein absolutes "no go" ist. Ein solcher Vorwurf gegen einer ihrer Abgeordneten gefordert, dass man sich mit ihm auseinandersetzen und ggf. konsequent zu handeln.

Es geht darum, der Mitarbeiterin zu kündigen statt gegen den

Abgeordnete widerspricht diesen politischen Forderungen. "Natürlich gibt es Unterstützung für Herrn Büttner, aber der aktuell bekannte Ablauf wirkt doch den Eindruck, als ob die Fraktion versuche, den Vorwurf zu überführen", so Sitta.